

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Zu Abschließen in Nähr- und Futtermitteln kommt es nur schwer, doch ist zu konstatieren, daß infolge des günstigen Witterungsverlaufes auch der Begehr für die Futtermittel und ihre Ersatzstoffe weniger lebhaft ist, als es bisher war. Infolge des Nachlassens der Konsumfrage sprach sich die Tendenz für die Futtermittel ruhiger aus. Nichtsdestoweniger müssen im Bedarfsfalle die in Geltung stehenden hohen Preise bewilligt werden. Mehrforderungen wurden von dem Eignern nicht gestellt und stehen dort, wo sie versucht wurden, auf Widerstand. Bei den wenigen Abschließen die in Nährprodukten, wie Hirse, Kartoffeln, Zwiebeln und hier lagerndes holländisches Kartoffelstärke-mehl zustandekommen, müssen von Restantanten vollste Preise bewilligt werden. Rüsse konnten auch Aufzahlungen von 10 K. durchsetzen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 57 Stück Ochsen, 49 Stück Stiere und 141 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 247 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 173 Stück Mastvieh und 74 Stück Weinvieh. Außerdem waren 252 Stück angemeldet. Der Auftrieb war um ungefähr 150 Stück schwächer. Infolge der starken Nachfrage seitens der Fleischhauer und mit Rücksicht auf die Konservenkäufe, welche, wenn auch nur in geringem Maße, vorgenommen wurden, war der Verkehr sehr lebhaft. Die Preise sind im Vergleich zu Montag neuerlich für Ochsen und Kühe um 15 bis 20 K. und für Stiere um 10 bis 12 K. pro Meterzentner Lebendgewicht gestiegen.

Viehmarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Die Viehmärkte in St. Marx verkehrten in dieser Woche durchweg in sehr fester Tendenz. Auf dem Rindermarkt war der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 357 Stück Schlachtrinder größer. Auf dem Hauptmarkt am Montag war wohl das Angebot in regulärer Ware um beiläufig 300 Stück stärker als auf dem vormöchigen Hauptmarkt, reichte aber nur knapp zur Deckung des am Montag immer sehr großen Bedarfes aus. Alle Gattungen haben Preiserhöhungen erfahren. Bei sehr raschem Absatz erzielten hochprima farbige Mastochsen um 8 bis 10 K., Primaochsen um 10 K. und Mitteloche um 10 bis 12 K. pro Meterzentner Lebendgewicht mehr als in der Vorwoche. Mindere Ware behauptete voll die vormöchigen Preise. Von Kühen haben die guten Sorten eine Preissteigerung um 10 K. erfahren, für die minderen Qualitäten blieben die vormöchigen Preise voll in Geltung. Auch der etwas besser beschickte Stiermarkt verkehrte in fester Stimmung. Die Preise für Primastiere haben sich um 10 K. pro 100 Kilogramm erhöht, während mindere Stiere und Weinvieh unverändert notierten. Auf dem Vorstenviehmarkt war diesmal der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um ungefähr 200 Stück Fleischschweine und 1400 Stück Fettschweine kleiner. Bei den Verhandlungen wegen des Höchstpreises wurde ein solcher nicht nur bloß für Hochprima-Fettschweine bestimmt, sondern vor Eröffnung des Marktes wurden auch durch eine Kommission, bestehend aus Kommissionären und Sechern, jene Stände bezeichnet, welche zum Höchstpreise verkauft werden durften. Der Höchstpreis für Hochprima-Fettschweine betrug diesmal 510 K., außerdem wurde auch ein Höchstpreis für Primafettschweine mit 500 K. pro Meterzentner Lebendgewicht festgesetzt. Für die guten Qualitäten ist demnach eine Preissteigerung um 10 K. eingetreten, alle übrigen Sorten stellten sich aber um 10 bis 20 K. pro Meterzentner Lebendgewicht teurer. Fleischschweine haben eine Preissteigerung um 20 bis 30 K. erfahren. Der Absatz vollzog sich auf beiden Marktgebieten außerordentlich rasch. Auf dem Kälbermarkt betrug der diesmal bestimmte Höchstpreis 400 K. pro Meterzentner, was für Primaware eine Preissteigerung um 4 K. bedeutet. Die übrigen Qualitäten stellten sich aber um 12 bis 16 K. höher. Weidner-Fettschweine notierten um 10 bis 20 K., Weidner-Fleischschweine um 20 bis 30 K. höher als letzten Donners-tag. Weidner-Schafe und Lämmer behaupteten fest die hohen Vorwochenpreise.

Kakao.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Die Preise für Rohkakao haben eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Triest notiert gegenwärtig für den Artikel 2000 K. pro 100 Kilogramm. Der deutsche Markt verzeichnete in der Vorwoche etwas schwächere Stimmung. Accra, fermentiert, unverzollt, wurde in Hamburg zu 745 Mark pro 50 Kilogramm gehandelt; Ceylon brachte, je nach Qualität, 730 bis 760 Mark, Porto Cabello 770 bis 810 Mark pro 50 Kilogramm. Für Kakao-pulver blieb die Tendenz nach oben gerichtet. In Hamburg erzielte deutsches Fabrikat 970 bis 1075 Mark, ausländisches 1010 bis 1030 Mark pro 100 Kilogramm unverzollt. Kakao-butter fand zu 21 bis 22 Mark pro Kilogramm Absatz.